

Bericht aus Brüssel 5/2011

Inhaltsverzeichnis

TOP	Inhalt	Seite
1.	<u>BINNENMARKT UND RECHT</u>	
1.1	BARL – Binnenmarktforum und Steuerungsgruppe Berufsausweise	2
1.2	DLR – Parlamentsbericht Evaluierung und IMI-Verordnung	2
1.3	Verordnung zum EU-Kaufrecht	3
1.4	Normung von Dienstleistungen	3
2.	<u>ENERGIE UND NACHHALTIGKEIT</u>	
2.1	EU-Kommission stellt Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa vor	4
2.2	Entwurf eines Berichts zum Richtlinien-vorschlag für Energieeffizienz vorgelegt	5
3.	<u>STADT- UND REGIONALPOLITIK</u>	
3.1	Neuausrichtung der EU-Kohäsionspolitik nach 2014	6
3.2	EFAP-Konferenz in Danzig	6
4.	<u>FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN</u>	
4.1	Stelle für einen Gebäudeingenieur (w/m) für die GD Infrastrukturen ausgeschrieben	7
4.2	Einreichung von Beiträgen für das Art Nouveau Network	7
5.	<u>ACE, ENACA, UIA UND INTERNATIONALES</u>	
5.1	ACE	8
5.2	ENACA	8
5.3	UIA-Politik, Wettbewerbe	8
6.	<u>Kurz notiert</u>	12
7.	<u>In eigener Sache</u>	13
8.	<u>English Summary</u>	14



1. BINNENMARKT UND RECHT

1.1 **BARL – Steuerungsgruppe Berufsausweise, Binnenmarktforum, Bericht des Europäischen Parlaments und neue Studie KOM**

Wie bereits berichtet war das Brüsseler Büro Namens des European Network of Architects' Competent Authorities (ENACA) und des European Council of Engineers' Chambers (ECEC) von der Europäischen Kommission bereits Anfang 2011 an den Arbeiten der Steuerungsgruppe Berufsausweise beteiligt worden. Nach insgesamt sechs Sitzungen sind die Arbeiten der Steuerungsgruppe nun mit der Veröffentlichung der Fallstudien für insgesamt sieben Berufe Ende September 2011 abgeschlossen worden. Den Vorgaben der Kommission folgend sind Fallstudien nur für solche Berufe erstellt worden, bei denen es bislang Defizite hinsichtlich der beruflichen Mobilität der jeweiligen Berufsträger gegeben hatte. Dieser Einschätzung folgend betreffen die Fallstudien aus dem Bereich der technischen freien Berufe lediglich Ingenieure, während es bei Architekten keinen Handlungsbedarf gab.

Die Ergebnisse der Fallstudien sind nun am 3. und 4. Oktober beim sogenannten Binnenmarktforum in Krakau vorgestellt worden. Dabei haben die Vertreter der europäischen Institutionen ebenso wie die der anwesenden Verbände und Kammern in der Krakauer Erklärung nicht nur die weitere Umsetzung der in der Binnenmarktakte geforderten Reformen des gemeinsamen Binnenmarkts gefordert, sondern darüber hinaus auch auf den möglichen praktischen Mehrwert des europäischen Berufsausweises hingewiesen. Dieser besteht in einer erleichterten Anerkennung bei vorübergehender Dienstleistungserbringung, der Anbindung an das Binnenmarktsystem IMI und dem weiteren Ausbau des gegenseitigen Vertrauens im Binnenmarkt.

Diese Ziele teilen auch die Abgeordneten des Binnenmarktausschusses (IMCO) des Europäischen Parlaments ebenso wie die Bundestagsabgeordneten des Ausschusses für Wirtschaft und Technologie. Dies wurde in der am 17. Oktober erstmals als Videokonferenz durchgeführten gemeinsamen Sitzung deutlich. Ebenfalls am 17. Oktober wurde der von Emma McClarkin verantwortete Bericht des Binnenmarktausschusses zur Revision der BARL abgestimmt. Das Büro Brüssel hatte bereits im August mit der Berichterstatterin die für den Berufsstand wesentlichen Inhalte des Berichts erörtert. Weitere Konkretisierungen zur laufenden Revision der BARL werden von der für den 7. November geplanten Konferenz zur Modernisierung der BARL erwartet, bei der die BAK an der Diskussionsrunde zum Einfluß der Bologna-Reform auf die BARL beteiligt sein wird. Zu diesem Thema hat die KOM nun am 31. Oktober die seit längeren angekündigte externe Studie über Auswirkungen der EU-Bildungsreformen auf die BARL veröffentlicht worden. Der Legislativvorschlag der Kommission zur Überarbeitung der BARL ist für den 13. Dezember angekündigt. ([JJ](#))

Die Tagesordnung der Konferenz zur Modernisierung der BARL kann [hier](#) abgerufen werden, der Bericht von Emma McClarkin [hier](#), die Studie zu den Auswirkungen der EU-Bildungsreformen auf die BARL in englischer Sprache [hier](#).

1.2 **DLR – Parlamentsbericht zu Evaluierung und Entwurf IMI-Verordnung**

Wie in der letzten Ausgabe des Berichts aus Brüssel (BaB 4/2011) berichtet ist die EU-Kommission im August zu sektorspezifischen Überprüfung der Umsetzung der Dienstleistungsrichtlinie (DLR) übergegangen, die auch auf den Bausektor eingeht. Dieses Vorgehen der Kommission findet die Unterstützung des Europäischen Parlaments, das die Umsetzung der DLR intensiv begleitet.

In dem aktuellen Bericht des Binnenmarktausschusses äußert sich die Berichterstatlerin Malgorzata Handzlik positiv zum Vorgehen der Kommission und weist darauf hin, dass die sektorspezifische Evaluierung geeignet sei, bisher unbekannte Hindernisse bei der Erbringung der Dienstleistungen zu identifizieren und zu beheben. Gefordert werden darüber hinaus die vollständige Anwendung der Richtlinie in allen Mitgliedstaaten sowie die Einrichtung uneingeschränkt einsatzbereiter „Einheitlicher Ansprechpartner“, die auch zwei Jahre nach Ablauf der Umsetzungsfrist noch nicht in allen EU-Mitgliedsstaaten funktionieren. Für die zukünftige Anwendung des Binnenmarktinformationssystems IMI relevant ist auch der Ende August 2011 veröffentlichte Verordnungsvorschlag der EU-Kommission über die behördliche Zusammenarbeit durch das Binnenmarktinformationssystem. Mit diesem Vorschlag beabsichtigt die Kommission einen einheitlichen rechtlichen Rahmen für die zukünftige Anwendung des IMI zu schaffen. Dies betrifft im Wesentlichen folgende Punkte:

- Allgemeine Regeln für die Anwendung des IMI und die Funktion der Beteiligten, einschließlich der Schaffung eines nationalen IMI-Koordinators
- Transparente Regeln für den Datenschutz bei der Nutzung personenbezogener Daten
- Möglichkeit der Ausdehnung des IMI über die aktuelle Geltung für Berufsanerkennungs- und Dienstleistungsrichtlinie hinaus durch sogenannte delegierte Rechtsakte der Kommission ([JJ](#))

Der Bericht der Abgeordneten Handzlik kann [hier](#) eingesehen werden, der Entwurf der IMI-Verordnung [hier](#).

1.3 **EU-Kommission veröffentlicht Verordnung für ein gemeinsames Europäisches Kaufrecht**

Mit dem am 11. Oktober von der EU-Kommission veröffentlichten Entwurf einer Verordnung KOM(2011) 635 über ein gemeinsames Europäisches Kaufrecht findet die langjährige Diskussion um ein gemeinsames europäisches Zivilrecht ein vorläufiges Ende. Nach den Vorstellungen der Kommission können Kaufverträge zukünftig wahlweise nach „EU-Kaufrecht“ oder dem jeweils einschlägigen nationalen Kaufrecht geschlossen werden. Das EU-Kaufrecht ist optional und soll nur zur Anwendung kommen, wenn sich beide Vertragsparteien dafür aussprechen.

Die Regeln gelten nach dem Verordnungsentwurf zunächst nur für grenzüberschreitende Verträge, wobei jedoch die Mitgliedstaaten die Möglichkeit haben, die Anwendung auf inländische Verträge auszudehnen. Der Anwendungsbereich der Verordnung beschränkt sich auf Kaufverträge über Waren, digitale Inhalte und damit verbundene Dienstleistungen zwischen Unternehmen und Verbrauchern (B2C) sowie zwischen Unternehmen (B2B). Für die Anwendbarkeit reicht es aus, dass eine Vertragspartei ihren Sitz in der EU hat. Auch das Europäische Parlament (Bericht Wallis MdEP) hatte sich bereits im Juni 2011 für ein fakultatives europäisches Vertragsrecht ausgesprochen. ([JJ](#))

Der Entwurf der Verordnung findet sich [hier](#), die dazugehörige Mitteilung kann [hier](#) eingesehen werden.

1.4 **Normung von Dienstleistungen als Teil des Normungspakets**

Wie zuletzt im BaB 3/2011 berichtet hat die Kommission bereits im Juni dieses Jahres das sogenannte Normungspaket vorgelegt, in dem neben der Neuausrichtung der Normungsarbeit auch erstmals die Normung von Dienstleistungen enthalten ist. Inzwischen haben der Rat und das Europäische Parlament als die am Gesetzgebungsprozeß beteiligten Institutionen die Beratungen zum Normungspaket aufgenommen:

der Rat im Rahmen des Wettbewerbsfähigkeitsrats der Wirtschaftsminister am 29. September und in den Ratsarbeitsgruppen. Das Parlament hat nun am 5. Oktober erstmalig im federführenden Binnenmarktausschuss (IMCO) das Normungspaket erörtert, wobei die EU-Kommission die Ergebnisse ihrer unabhängigen Folgenabschätzung zur Normungsverordnung vorgestellt hat. Demnach will die Kommission die Qualität des Normungsprozesses weiter verbessern und dabei insbesondere die Verfahrensdauer verkürzen. Langfristig soll eine Europäische Normungsagentur geschaffen werden. Nach dem Wunsch der Kommission sollte die Verordnung idealerweise bereits Anfang 2013 in Kraft treten. In der anschließenden Diskussion bestand unter den IMCO-Abgeordneten Einigkeit darüber, dass die erstrebenswerte Beschleunigung des Normungsprozesses nicht zu Lasten der Qualität gehen dürfe. Die Berichterstatterin Lara Comi (EVP/Italien) wies wie viele andere Redner darauf hin, dass die Beteiligung von allen Betroffenen, insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen, am Normungsprozeß verbessert werden müsse. Comi unterstrich, dass Grundprinzipien der Normung wie die privatwirtschaftliche Prägung, die Freiwilligkeit erhalten bleiben müssen.

Jürgen Creutzmann (ALDE, Deutschland) wies darauf hin, dass die Prinzipien der Normung von Produkten nicht immer auf Dienstleistungen übertragen werden können. Normung sei nur für solche Sektoren sinnvoll, wo wirklich ein entsprechender Bedarf bestehe. Man dürfe keinen horizontalen "one-size-fits-all-Ansatz" wählen. Heide Rühle (Grüne, Deutschland) sah ebenfalls Diskussionsbedarf bei Standardisierung von Dienstleistungen und wies darauf hin, die entsprechenden Bemühungen an den Bedürfnissen des Marktes auszurichten. Als nächste Schritte ist in Binnenmarktausschuss am 23. November eine öffentliche Anhörung für den geplant. Der Berichtsentwurf in IMCO soll dann Ende des Jahres vorliegen. Die Frist für Änderungsanträge läuft Anfang Februar 2012 aus. Die Abstimmung im Ausschuss ist für Ende März, die Plenarabstimmung für Mai 2012 vorgesehen. ([JJ](#))

Das Büro Brüssel wird weiterhin auch von der geplanten Expertenanhörung im Binnenmarktausschuss berichten. Die Stellungnahme von Lara Comi, MdEP findet sich [hier](#).

2. ENERGIE UND NACHHALTIGKEIT

2.1 EU-Kommission stellt Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa vor

Die Europäische Kommission hat am 20. September als weiteren Teil der Strategie „Europa 2020“ einen Fahrplan zur nachhaltigen Neuausrichtung der europäischen Wirtschaft bis zum Jahr 2050 vorgestellt. Sie zeigt in dem Strategiepapier dafür Anreize und Instrumente auf, beispielsweise ein besseres Produktdesign oder ein umweltfreundlicheres öffentliches Beschaffungswesen. Angesichts knapper werdender natürlicher Ressourcen wie Rohstoffe, Biodiversität oder Wasser könne nur durch nachhaltiges Wirtschaften auch zukünftig wirtschaftlicher und sozialer Wohlstand gesichert werden, so die EU-Kommission.

In dem Fahrplan möchte die Kommission Maßnahmen aufzeigen, wie die Ressourcennutzung gemessen und vom Wirtschaftswachstum entkoppelt werden kann. Der Fahrplan zielt in erster Linie darauf ab, gleichzeitig die Wirtschaftsleistung zu steigern und den Ressourcenverbrauch zu senken. Zu den verwendeten Instrumenten gehören u. a. Rechtsvorschriften, die Neuausrichtung von Finanzierungsinstrumenten und die Förderung der Nachhaltigkeit in Produktion und Verbrauch. In einem partizipativen Prozess mit politischen Entscheidungsträgern, Sachverständigen, Nichtregierungsorganisationen, der Wirtschaft und Verbraucherschützern sollen bis spätestens 2013 klar definierte Ziele und Indikatoren entwickelt werden. Konkret vorgeschlagen werden unter anderem:

- Stärkung der Nachfrage nach Erzeugnissen und Dienstleistungen seitens der Verbraucher durch klare Produkt- und Umweltinformationen - wie Ökokennzeichnung und Ökodesign.
- Jährliche Senkung der verkehrsbedingten Treibhausgasemissionen um durchschnittlich 1 % ab 2012.
- Quantitative und qualitative Erhöhung nachhaltiger Innovationen und wissenschaftlicher Entwicklungen, um eine ressourceneffiziente Nutzung von Rohstoffen ermöglichen.
- Bis 2020 soll der Verlust an Biodiversität und die Schädigung der Ökosysteme innerhalb der EU aufgehalten bzw. so weit wie möglich wiederhergestellt werden.

Als besonders wichtige Wirtschaftssektoren in diesem Zusammenhang werden die Nahrungsmittelproduktion, das Bauwesen und die Mobilitätsbranche hervorgehoben. Konkret genannt wurde unter anderem, dass bei der Renovierung und dem Neubau von Gebäuden und Infrastrukturmaßnahmen hohe Ressourceneffizienzstandards gelten sollen. Die Europäische Kommission wird ab Anfang 2012 entsprechende Vorschläge zur Umsetzung der genannten Maßnahmen ausarbeiten und vorlegen. ([TH](#))

Den Wortlaut des Fahrplans finden Sie [hier...](#)

2.2 Entwurf eines Berichts zum Richtlinienvorschlag für Energieeffizienz vorgelegt

Nachdem die EU-Kommission Ende Juni dieses Jahres verbindliche Reduktionsziele für Mitgliedsstaaten in ihrem Entwurf zur Energieeffizienz-Richtlinie vorerst ausgeschlossen hatte, hat der luxemburgische EU-Parlamentsabgeordnete und Berichterstatter der Richtlinie Claude Turmes im federführenden Ausschuss für Industrie, Forschung und Energie (ITRE) verpflichtende Energieeinsparziele gefordert.

Turmes ist weiterhin dafür, die jährlichen Energiesparziele für Energieversorger von 1,5 % zu unterstützen. Allerdings sollten diese Ziele auch für den Transportsektor gelten, wohingegen sowohl die EU-Kommission, als auch die derzeitige polnische Ratspräsidentschaft diesen von solchen Zielen ausschließen wollen. Der Berichterstatter fordert weiter, dass sich der Referenzwert für die 1,5 % aus dem durchschnittlichen Energieverbrauch der letzten drei Jahre berechnet, um mögliche Wetterextreme oder kurzfristige wirtschaftliche Schwankungen auszugleichen. Die Mitgliedsstaaten sollen darüber hinaus sogenannte „Gebäude-Fahrpläne“ – in Anlehnung an das Energiekonzept der Bundesregierung – erarbeiten, mit denen sie bis 2050 den Energieverbrauch im gesamten Gebäudebestand um 80 % reduzieren können. In diesem Zusammenhang sollen, ausreichend Finanzinstrumente bereitgestellt werden, um die benötigten Investitionen in Energieeffizienzmaßnahmen zu realisieren. Dafür könne die EU bereits bestehende Finanzierungsinstrumente, wie den Kohäsionsfonds oder das Förderprogramm „Intelligente Energie Europa“ stärker zur Unterstützung energetischer Sanierungen eingesetzt werden. Der Berichtsentwurf fordert neben einem Fahrplan für mittel- und langfristig bindende Maßnahmen auch eine EU-Finanzierung für energetische Gebäudesanierungen für die kommende Förderperiode 2014 bis 2020.

Die Bundesarchitektenkammer hat zum Richtlinienvorschlag eine dezidierte Stellungnahme an Vertreter des EP, der Kommission und der Ständigen Vertretung abgegeben. Für das weitere Gesetzgebungsverfahren sind unter anderem ein Treffen der EU-Energieminister am 24. November sowie die erste Lesung im EP am 17. April 2012 angesetzt. ([TH](#))

Den Berichtsentwurf können Sie [hier](#) einsehen. Die BAK-Stellungnahme finden Sie [hier](#).

3. STADT- UND REGIONALPOLITIK

3.1 Neuausrichtung der EU-Kohäsionspolitik nach 2014

Die Europäische Kommission hat Anfang Oktober ein Legislativpaket für die Regionalpolitik nach 2013 vorgelegt. Mit diesem Paket versucht sie, die Kohäsionspolitik zu reformieren und an der europäischen Agenda für Wachstum und Beschäftigung („Europa 2020“) auszurichten. Das Paket besteht aus mehreren Verordnungen. Ein Novum stellt dabei die übergreifende Verordnung dar. Sie soll die gemeinsamen Regeln für fünf verschiedene EU-Fördertöpfe festlegen. Das betrifft den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), den Europäischen Sozialfonds (ESF), den Kohäsionsfonds (KF), den Europäischen Landwirtschaftsfonds für die Entwicklung des ländlichen Raumes (ELER) und den Europäischen Meeres- und Fischereifonds (EMFF). Die übergreifende Verordnung kennt nun drei Kategorien von Regionen:

- Benachteiligte Regionen mit einem Bruttoinlandsprodukt pro Kopf von weniger als 75 % des EU-27-Durchschnitts,
- Übergangsregionen zwischen 75 und 90 % des EU-27-Durchschnitts sowie
- Stärker entwickelte Regionen von über 90 % des EU-27-Durchschnitts.

Wichtiger Bestandteil des künftigen strategischen Ansatzes der Strukturfondsförderung sollen neben der thematischen Konzentration auch Konditionalitäten und eine Leistungsüberprüfung sein. Um den Verwaltungsaufwand insbesondere für kleine Unternehmen zu verringern und die Kosten für alle Beteiligten zu reduzieren, würde die Beantragung von Fördermitteln vereinfacht. Abschließend unterstreicht die Europäische Kommission aber, dass die konkrete Höhe der Zuweisungen an die Mitgliedstaaten und die nach Kategorien aufgeschlüsselte Liste der förderfähigen Regionen erst nach der endgültigen Annahme des vorgelegten Legislativpakets – frühestens also im ersten Quartal 2013 - festgelegt wird. ([TH](#))

Die vorgeschlagenen Rechtsakte finden Sie [hier...](#)

3.2 EFAP-Konferenz in Danzig

Vom 18. bis 20. September fand das Europäische Forum für Architekturpolitik (EFAP) in Zusammenarbeit mit der polnischen Architektenkammer in der Hansestadt Danzig statt. Das Motto der Veranstaltung lautete „Innovationen im Umbau europäischer Städte“ – Innovation in redesign of European cities. Die Teilnehmer, die sich aus Fachkritikern, Regierungsvertretern, Baukulturvermittlern und Architekten zusammensetzten, diskutierten über den derzeitigen Sachstand vorhandener Architekturpolitiken sowie deren zukünftigen Weiterentwicklung und Durchführung auf europäischer Ebene. Die konkrete Umsetzung wurde anhand von regionalen Beispielen aus Finnland (Stadt Jyväskylä) und der nationalen Architekturpolitik Dänemark (u. a. durch ein interaktives Ausstellungszentrum sowie der Etablierung interdisziplinärer Planungsausschüsse in den größten Städten) demonstriert.

Des Weiteren stand der Stadtumbau in den neuen EU-Mitgliedsstaaten sowie der Ukraine im Fokus der Präsentationen und Diskussionsrunden. Der Stadtumbau sowie die Bewahrung des baulichen Erbes ist bereits seit geraumer Zeit eine der zentralen städtebaulichen Aufgaben nach dem Zusammenbruch der kommunistischen Systeme sowie neue Ansätze in der Stadtentwicklung zur Wiederherstellung intakter urbaner Strukturen. Konkret vorgestellt wurden unter anderem das „Rottermanni Quatier“ in Riga/Lettland zur Aufwertung und Wiederbelebung des ehemaligen Hafens in einen kulturell und kreativ

geprägten Arbeits- und Lebensraum. Anhand einiger Beispiele aus den polnischen Städten Krakau und Kattowitz (Entwicklung monofunktionaler und unstrukturierter Wohn- und Gewerbegebiete) wurden aber auch planerische und politische Defizite angesprochen, die in den vergangenen zwanzig Jahren in der Stadtentwicklung gemacht wurden. In diesem Zusammenhang wurde diskutiert, wie die Herausforderungen an eine zukunftssichernde Stadtentwicklung durch beispielsweise demographische Anpassungsprozesse und örtliche Auswirkungen des wirtschaftlichen Strukturwandels geprägt adäquat begegnet werden können. Hervorgehoben wurde insbesondere, die Wichtigkeit integrativer Strategien für energetische Sanierungsmaßnahmen im Rahmen von gebietsbezogenen Stadtentwicklungskonzepten vor allem in den Stadtgebieten umzusetzen, die von einer hohen Anzahl einheitlich gestalteter Großwohnsiedlungen – der sogenannte Plattenbau – gekennzeichnet sind. In einem Redebeitrag bekräftigte BAK-Präsident Sigmund Trommer die Wichtigkeit von Wettbewerben zur Gewährleistung einer hohen architektonischen Qualität in der gebauten Umwelt.

Abschließend wurde ein Entwurf einer polnischen Architekturpolitik vorgestellt, die von den dortigen Architekten- und Stadtplanerorganisationen entwickelt wurde. Dieser Entwurf soll in erster Linie eine öffentliche und politische Diskussion über die Architektur in Polen anregen, um die Herausforderungen und Chancen für die Zukunft der gebauten Umwelt verstärkt in den gesamtgesellschaftlichen Vordergrund zu rücken. ([TH](#))

Den Entwurf der polnischen Architekturpolitik können Sie [hier](#) einsehen.
Den Redebeitrag von Herrn Trommer finden Sie [hier](#).

4. FÖRDERPROGRAMME UND AUSSCHREIBUNGEN

4.1 Stelle für einen Gebäudeingenieur (w/m) für die Generaldirektion Infrastrukturen und Logistik ausgeschrieben

Das Europäische Parlament hat seit 21. Oktober ein Ausleseverfahren aufgrund von Befähigungsnachweisen und Prüfungen zur Erstellung einer Eignungsliste für die Besetzung eines Gebäudeingenieurs (w/m) für die GD Infrastrukturen und Logistik - Direktion Infrastrukturen - Referat Immobilienprojekte eröffnet. Der Gebäudeingenieur wird mit Dienort Luxemburg eingestellt und mit nachstehend aufgeführten Aufgaben betraut:

- Verwaltung und Verfolgung des Entwurfs, des Baus, des Ausbaus und der Nutzung (Instandhaltung, Wartung) der Gebäude.
- Planung der Immobilienprojekte, Verfolgung ihrer Ausführung während aller Phasen und unter allen Aspekten (technisch, verwaltungstechnisch, finanziell, haushaltstechnisch).

Der Bewerbungsbogen und die Fotokopien der Dokumente sind per Einschreiben spätestens bis zum 21. November 2011 abzugeben. ([TH](#))

Weitere Informationen zu den Bewerbungsformalitäten erhalten Sie [hier...](#)

4.2 Aufruf zur Einreichung von Beiträgen für das Art Nouveau Network

Gegründet 1999, hat das Netzwerk zum Ziel, das Jugendstilerbe in Europa weiter zu erforschen, zu fördern und zu bewahren. Das Netzwerk besteht aus 22 teilnehmenden Institutionen aus 16 Ländern, von denen 12 der Europäischen Union angehören. Diese arbeiten gemeinsam an internationalen Projekten, die vom Kulturprogramm 2007-2013 der Europäischen Kommission unterstützt werden. Für das am 20. November in Mailand stattfindende Kolloquium „Natur, Kreativität und Produktion im Jugendstil“ können noch

Fachbeiträge und Präsentationen eingereicht werden. Hauptziel ist es, die Herausforderungen des baulichen Erbes dieser Zeit mit aktuellen Anforderungen wie Ressourcenschonung, Zugänglichkeit und energetischer Sanierungen zu verknüpfen und innovative Lösungsansätze zu diskutieren. ([TH](#))

Weitere Informationen finden Sie [hier...](#)

5. ACE, ENACA, UIA UND INTERNATIONALES

5.1 Architects' Council of Europe (ACE)

Durch die anhaltende Vakanz im ACE Sekretariat hat das Brüsseler Büro für den ACE die Redaktionsarbeit bei der Entwicklung einer gemeinsamen Stellungnahme der sog. Sektoralen Berufe unter der Berufsanerkennungsrichtlinie übernommen. Die Erklärung soll begleitend zu der am 7. November 2011 stattfindenden Konferenz zur Novellierung der BARL an die wichtigsten Ansprechpartner des ACE in den europäischen Institutionen und darüber hinaus übergeben werden. ([JJ](#))

5.2 Europäisches Netzwerk der zuständigen Behörden (ENACA): Treffen am 18./19. September 2011 in Danzig

Schwerpunkte des Netzwerktreffens in Danzig waren neben der Lösung von Zulassungs- und Mobilitätsproblemen die Bewertung der Qualifikationen von Absolventen sowie die aktuelle Stellungnahme von ENACA zum Grünbuch BARL sowie der Abschluß der Arbeiten der Steuerungsgruppe Berufsausweise. ([JJ](#))

5.3 International Union of Architects (UIA)

5.3.1 Bericht zum 24. UIA Architekten-Weltkongress in Tokio

Beeindruckende Bilder und bewegende Dankesworte für die international gezeigte Solidarität nach der Katastrophe vom 11. März 2011 in Japan waren der Auftakt des 24. UIA Architekten-Weltkongresses, der am 26. September 2011 in Anwesenheit des japanischen Kaiserpaars und hochrangiger Regierungsvertreter in Tokio feierlich eröffnet wurde. 5058 Teilnehmer aus 103 Ländern waren der Einladung zum Kongress gefolgt, der unter dem Motto „Design 2050 – jenseits der Katastrophe, durch Solidarität, zur Nachhaltigkeit“ stand.

Höhepunkte des Kongresses waren programmatische „Keynote Speeches“ von **Christo** und **Fumihiko Maki** sowie **Jigmi Yoezer Thinley** (Premierminister des Königreichs Bhutan) mit einem von buddhistischer Lebensweisheit geprägten Vortrag und „16 Fragen an die Architektenschaft“. Es gab außerdem Vorträge von u.a. **SANAA**, **David Adjaye**, **Vladimir Slapeta** und **Christoph Ingenhoven**.

Die Bundesarchitektenkammer repräsentierte in Tokio die deutsche Architektenschaft wie folgt:

- Es wurde eine **gemeinsame Absichtserklärung** (Memorandum of Understanding) zwischen der BAK und dem „Verband Siamesischer Architekten“ unter königlicher Schirmherrschaft in einer feierlichen Zeremonie auf dem Ausstellungsstand Thailands unterzeichnet. Dieses sieht u.a. die gegenseitige Unterstützung bei der Anerkennung von Berufsqualifikationen, die Förderung von Projektpartnerschaften und den regelmäßigen Informationsaustausch über Wettbewerbe und die Regeln der Berufsausübung vor.

- **Ausstellung „Post-Oil City – The History of the Citys Future“**
Wie bereits in vorherigen Berichten aus Brüssel vermerkt konnte diese Ausstellung des Instituts für Auslandsbeziehungen (ifa) - kuratiert von der Zeitschrift ARCH+ - in Zusammenarbeit von BAK und Goethe-Institut Tokio für drei Wochen nach Yokohama geholt werden. In Anwesenheit von Vertretern der deutschen Botschaft und der Stadt Yokohama sowie den o.g. Partnern wurde sie mit einem Empfang eröffnet. Sie ist zugleich ein Beitrag zum 150-jährigen Jubiläum der „deutsch-japanischen Freundschaft“.
- **NAX-Ausstellung „German Architects and Engineers Worldwide“:**
Während des UIA-Kongresses präsentierte die BAK auf einem 30m² großen Stand mit dieser Ausstellung eine Reihe von Projekten, die insbesondere das technische Know how und die nachhaltigen Planungsansätze deutscher Architekten und Ingenieure zeigen. Es konnten interessante Gespräche mit Kongressteilnehmern aus aller Herren Länder geführt werden.

Im Verlauf des Kongresses fanden Workshops, Foren, Ausstellungen und Seminare statt, in denen sämtliche Arbeitskommissionen und –programme der UIA ihre Arbeitsergebnisse der letzten drei Jahre vorstellten. Aus deutscher Sicht soll hier besonders hervorgehoben werden:

- **Architektur für eine nachhaltige Zukunft** (Direktor: Sebastian El khouli, D/CH, neuer Direktor ab 2012: Christiano Lepratti, D/IT)
Dieses sehr aktive Arbeitsprogramm präsentierte auf einem interaktiven Stand u.a. mit einer Poster-Ausstellung nachhaltige Projekte aus aller Welt. Es gab zahlreiche Round-Table-Debatten und Workshops. Website „Sustainable by Design“ (www.sbd2050.org) der UIA, die in Zukunft noch ausgebaut werden soll.
- **Architektur und Kinder** (Co-Direktoren: Dr. Hannes Hubrich und Ewa Struzynska, FR)
Das Arbeitsprogramm präsentierte eine Ausstellung aller internationalen Beiträge zu den UIA Architecture and Children Golden Cubes Awards und ein dreistündiges Forum mit Vorträgen der Preisträger und weiterer Aktivisten aus neun Ländern. Hier beeindruckten besonders die japanischen Beiträge, die von einer spielerischen Architektur-Gymnastik bis zur Erdbebensimulation für Schüler in speziellen technischen Studios reichten.
- **Denkmalschutz und architektonisches Erbe** (Direktorin Region I: Nina Nedelykov)
In einem Roundtable-Gespräch mit den Präsidentinnen von ICOMOS, Sheridan Burke, und DOCOMOMO international, Anna Tostoes, diskutierten die Direktoren der UIA Arbeitsgruppen Denkmalschutz das Thema Architektur des 20. Jahrhunderts, explodierende Städte als Zukunftserbe und die Rolle der Architekten in der Denkmalpflege.
- **Kommission für Berufspraxis** (Sven Silcher):
Hier wurde weniger über die laufende Arbeit berichtet, vielmehr hat sich die Kommission durch externe Sprecher, darunter Johannes Reinsch (KSP Architekten), Angela Brady (Präsidentin RIBA) und Gaëtan Siew (ehemaliger UIA-Präsident) Denkanstöße für die zukünftige Arbeit geholt.

Die Vergabe der **UIA Auszeichnungen** war ein weiterer Höhepunkt des Kongresses. Sie begann mit dem 2011 erstmals vergebenen Preis „**UIA Architecture and Children Golden Cubes Awards**“ der in vier Kategorien (Schule, Institutionen, Print sowie Audio-visuelle Medien) hervorragende Beiträge zur Architekturbildung von Kindern auszeichnet. Zur Freude der deutschen Delegation konnte die Pädagogin Barbara Shatry den Preis in der Kategorie „Schule“ für die Landesarbeitsgemeinschaft „Architektur und Schule“ Bayern in Empfang nehmen.

Weitere Auszeichnungen waren der

Vassilis Sgoutas Preis, für Aktionen und realisierte Projekte, die besonders wirksam im Kampf gegen das Elend von unter der Armutsgrenze lebenden Gemeinschaften helfen : Fabrizio Carola, Italien; besondere Erwähnungen: Francis Kéré, Burkina Faso/Deutschland, und Alexander Kuptsov, Russland.

Jean Tschumi Preis für Architekturkritik und/oder Architekturerziehung:

Kenneth Frampton, USA und Louise Noelle Gras, Mexico.

Auguste Perret Preis für Technologieanwendung in der Architektur: Shigeru Ban, Japan.

Sir Patrick Abercrombie Preis für Stadtplanung und Regionalentwicklung:

Valentin Nazarov, Russland

UIA Gold Medaille: Alvaro Siza, mit anschließendem Vortrag über sein Alhambra Projekt in Granada.

In der an den Kongress anschließenden 2 ½-tägigen **Generalversammlung** der UIA wurden den anwesenden Delegierten in zahlreichen Rechenschafts- und Aktivitätsberichten die Ergebnisse der Arbeitsperiode 2008 bis 2011 präsentiert und das Budget 2012 – 2014 verabschiedet. Deutschland trägt 8,5 % des Gesamt-Mitgliedsbeitragsaufkommens bei und ist damit nach den USA und Italien der drittgrößte Beitragszahler der UIA.

Herausragend war der Bericht von Gaetan Siew, UIA Präsident 2005-2008, der in einer knappen, sehr klaren *Tour d'Horizon* absehbare, positive wie negative globale Entwicklungstendenzen sowie Krisenpotentiale aufzeigte und die daraus resultierenden sinnvollen und notwendigen Reaktionen der UIA und des Berufstandes der Architekten vorstellte, die in der Kommission Vision & Strategie erarbeitet worden waren.

Die verabschiedete „Tokio-Deklaration“ ruft abermals auf zur Beachtung globaler Ereignisse und Entwicklungen, zur Solidarität und zur diesbezüglichen Verantwortung unseres Berufstandes.

Folgende neue Mitglieder des UIA Büros und des UIA Rates wurden gewählt (Auszug):

- Präsident: Albert Dubler, (Frankreich, bisher Vizepräsident der Region I / Westeuropa)
- Generalsekretär: Michel Barmaki (Libanon)
- Schatzmeister: Patricia Emmett (Südafrika)
- Vizepräsident Region I: Antonio Rivero (Italien)
- Ratsmitglieder Region I: Nina Nedelykov (Deutschland, mit dem besten Ergebnis aller Wahlgänge von 85 %), Regina Gonthier (Schweiz), David Falla (Großbritannien), Fabian Listerri (Spanien)

Der nächste Kongress wird vom 4. bis 7. August, 2014 in Durban / Südafrika stattfinden. Als Kongressort 2017 konnte sich nach mehreren Anläufen in den Vorjahren Seoul/Korea behaupten. ([CS](#))

5.3.2 Politik, Arbeitsgremien und Veranstaltungen

- **Sitzung der Mitgliedsorganisationen in der UIA-Region I/Westeuropa in Zürich**
Am 4. und 5. November 2011 kommen in Zürich erneut die Präsidenten bzw. Repräsentanten der UIA-Mitgliedsorganisationen in der Region I/Westeuropa zusammen, um ihre berufspolitischen Schwerpunkte und Themen für die kommende Arbeitsperiode 2012 bis 2014 zu besprechen. Der jetzige Präsident der UIA, Albert Dubler (FR), wird anwesend sein, geführt wird die Sitzung vom neuen Vize-Präsidenten der Region, Antonio Rivero (IT).

Die BAK wird durch Dr. Prinz, Nina Nedelykov und Claudia Sanders in Zürich aktiv vertreten sein. Über die Sitzungsergebnisse werden wir im Bericht aus Brüssel 6/2011 berichten. ([CS](#))

- **UIA-Konferenz während COP 17 in Durban**

Erneut wird die UIA auf und während des kommenden COP 17 – Gipfels der UN in Durban/Südafrika Präsenz der Architektenschaft zeigen. Zusammen mit dem South African Institute of Architects und der African Union of Architects wird am 29. und 30. November 2011 eine Konferenz zum Thema “Built Environment Strategies in Response to Climate Change“ abgehalten werden. ([CS](#))

Informationen und Teilnahmemöglichkeiten finden Sie [hier...](#)

5.3.3 UIA und andere Wettbewerbe

- **Barbara Cappochin Preis entschieden**

Der spanische Architekt Fabrizio Barozzi hat den diesjährigen Barbara Cappochin Preis (s. Bericht aus Brüssel 2/2011) für seinen Neubau eines Hauptquartiers des Ribera de Duero Rates in Roa, Spanien, gewonnen. Zwei Erwähnungen gingen ebenfalls an Spanien, eine an Polen. Der Preis wurde zum 4. Mal vergeben und widmet sich der Qualität in der Architektur. Die internationale Jury wählte aus 383 Arbeiten aus. Der Preis stellt einen Beitrag zur Internationalen Architekturbienale in Padua dar, welche vom 26. Oktober 2011 bis zum 13. Februar 2012 stattfindet. ([CS](#))

Informationen zur Stiftung sowie zum Preis 2011 finden Sie [hier...](#)

- **Giancarlo Ius Goldmedaille vergeben**

Zum ersten Mal wurde die Giancarlo Ius Goldmedaille vergeben und in Erinnerung an den früheren UIA-Vizepräsidenten Ius dem spanischen Architekten Jaime Magen für sein Gebäude Umweltamt in Zaragossa zugesprochen.

- **Holcim Awards Afrika/Mittlerer Osten**

Nachdem der Architekt D. Francis Kéré (D/Burkina Faso) bei der Verleihung der UIA-Preise eine lobende Erwähnung in der Kategorie Vasilis Sgoutas Preis erhalten hat (s. oben) wurde ihm für sein Schulprojekt in Burkina Faso auch der Holcim Award Gold 2011, Region Afrika/Mittlerer Osten, zugesprochen.

Den Bronze-Preis erhielt Prof. Anna Heringer (D/AT) nebst Partnern für ihr „Training center for sustainable construction“ in Marrakesch.

Eine lobende Erwähnung erhielt u.a. das Büro Bob Gysin (CH) mit Partnern für ihr holistisches Architektur-Design in Masdar-City in den Vereinigten Arabischen Emiraten. ([CS](#))

- **Wettbewerb Olympia-Park in Rio de Janeiro entschieden**

Das Architekturbüro AECOM (UK) hat zusammen mit den Architekten Bill Hanway (USA) und Danie Gusmão (Brasilien) den Wettbewerb für den Neubau des 2016 Olympia-Parks in Rio de Janeiro gewonnen. Die Gewinner wurden aus 60, aus 18 Ländern eingereichten Projekten ausgewählt. ([CS](#))

Informationen zum Projekt finden Sie [hier...](#)

- **Internationaler Velux Preis 2012 ausgerufen**

Die Velux-Gruppe hat anlässlich des 24. UIA Architekten-Weltkongresses (siehe oben) in Tokio zum fünften Mal in Folge ihren internationalen Architekturpreis für Architekturstudenten ausgerufen, welcher in Zusammenarbeit mit der UIA organisiert und durchgeführt wird. Unter dem Thema „Light of tomorrow“ sucht Velux Architekturprojekte, die sich mit dem zukünftigen Umgang mit Tageslicht beschäftigen.

Eine internationale Jury – u.a. mit Francis Kéré - wurde eingerichtet, der Wettbewerb wird wieder Online durchgeführt.

Preisgeld: 30.000 €

Frist zur Registrierung: März 2012

Frist für Projekteingaben: May 2012 ([CS](#))

Details und weitere Informationen finden Sie auf der Velux-Website [hier...](#)

6. KURZ NOTIERT

- **1. Europäische Konferenz Architektur-Archive und Kulturmanagement**

In Bilbao (Guggenheim-Museum) wird am 25. November 2011 die 1. Europäische Konferenz Architektur-Archive und Kulturmanagement stattfinden, welche sich mit dem kulturellen, wissenschaftlichen und didaktischem Potential von historischen Architektur-Dokumenten des 19. und des 20. Jahrhunderts beschäftigt. ([CS](#))

Informationen und Anmeldung finden Sie [hier...](#)

7. IN EIGENER SACHE



1. Europäischer Ingenieurtag - Terminankündigung *1st European Engineers' Day - Safe the date!*

Der European Council of Engineering Chambers (ECEC) und der European Council of Civil Engineers (ECCE) veranstalten in diesem Jahr zum ersten Mal den

1. Europäischen Ingenieurtag
am Donnerstag, **8. Dezember 2011, 13.30 Uhr**
im Stanhope-Hotel in **Brüssel** (Abendempfang ab 18 Uhr).

Ziel der Veranstaltung ist u.a., die kritische Rolle sowie die Beiträge von Ingenieuren und beratenden Ingenieuren in der Gesellschaft zu demonstrieren, welche dem öffentlichen Interesse dienen und für Lebensqualität und eine nachhaltige Umwelt sorgen.

Vertreter der Europäischen Institutionen sowie Repräsentanten nationaler Organisationen und Ministerien werden an diesem Tag u.a. zu den Themen „Rolle des Beratenden Ingenieurs in Europa“, „Ingenieurqualität“ und „Öffentliche Vergabe“ in Redebeiträgen Stellung beziehen.

EU-Kommissarin Maria Damanaki wird die Veranstaltung eröffnen, weitere Redner werden sein: Jürgen Tiedje und Niall Bohan von der Europäischen Kommission, Heide Rühle MdEP und andere.

Einladung und Anmeldebogen finden Sie anliegend. Für nähere Informationen kontaktieren Sie bitte das Büro des ECEC unter nsokou@central.tee.gr

The European Council of Engineering Chambers (ECEC) and the European Council of Civil Engineers (ECCE) will organize this year for the first time the

1st European Engineers' Day
on Thursday, 8th December 2011, 13h30
*at the Stanhope-Hotel in **Brussels** (evening reception at 18h00)*

The scope of the event is to demonstrate the critical role and the contribution of the Chartered Engineers to the society, serving the public interest and building life quality and a sustainable environment. Chartered Engineers providing high quality services design and construct the built environment and the necessary infrastructure for improving the life quality of the European Citizens.

Representatives of the European Institutions as well as national organizations and ministries will discuss on that day amongst other themes the "Role of Chartered Engineers in Europe", "Engineering Quality" and "Public Procurement". The EU Commissioner Mrs. Maria Damanaki will open the event. Further speakers are Jürgen Tiedje and Niall Bohan from the European Commission, Heide Rühle from the European Parliament and others.

The invitation and the participation form you will find attached. For further information/registration please contact the ECEC Secretariat: nsokou@central.tee.gr

8. EXECUTIVE SUMMARY (ENGLISH)

1. Internal Market and legal issues

- 1.1 PQD – Steering Group Professional Cards and Report European Parliament
As the work of the Commissions' Steering Group on professional cards has been terminated with the publication of case studies for seven professions (amongst others engineers), the results were presented on 3 and 4 October at the Single Market Forum in Krakau. The ongoing amendment of the PQD has also been addressed in an Initiative Report signed by Ema McClarkin MEP and will also be on the Agenda of the Commissions' Conference scheduled for 7 November in Brussels.
- 1.2 Services Directive (SIM) – The European Parliament pursues its monitoring of the SIM transposition in the EU Member States, while the Commission has published a draft regulation on the future functions of the Internal Market Information System (IMI), suggesting an extension beyond PQD and SIM for the future.
- 1.3 Draft Regulation Sales Law – The Commission published on 11 October the first draft of a common Sales Law for the EU. Despite the very general reflections contained in the Draft Frame of Reference, this result is reduced to Sales Law only and includes B2C and B2B relations.
- 1.4 Standardisation package – Following the publication of the standardisation Package by the COM in June 2011, the Council as well as the European Parliament have started the follow-up procedure, insist on the simplification of the standardization process as well as the differentiated approach for services standardisation in particular.

2. Energy and Environment

- 2.1 On September 20, the European Commission set out a roadmap aimed at transforming Europe's economy into a sustainable one by 2050. The roadmap to a resource-efficient Europe outlines how we can achieve the resource efficient growth which is essential for our future wellbeing and prosperity. The roadmap identifies the economic sectors that consume the most resources, and suggests tools and indicators to help guide action in Europe and internationally.
- 2.2 Claude Turmes, rapporteur to the EP on the proposed Energy Efficiency Directive favours more binding targets ensure a higher visibility and certainty for low-carbon investors. The main proposals of the draft were presented to the parliament's industry committee on 6 October. The MEP also proposes to strengthen the commission's 1.5% annual savings obligation for energy suppliers, which has been described as the law's centrepiece. This requirement should also apply to energy used in transport.

3. Regional policy and Sustainability

- 3.1 On October 6, the European Commission has adopted a draft legislative package which will frame cohesion policy for 2014-2020. The new proposals are designed to reinforce the strategic dimension of the policy and to ensure that EU investment is targeted on Europe's long-term goals for growth and jobs. The package also harmonises the rules related to different funds, including rural development and maritime and fisheries, to increase the coherence of EU action.
- 3.2 The European Forum for Architectural Policies (EFAP) with the title "Innovation in redesign European cities" took place from September 18 to 20 in Danzig/Poland. Main objectives of the conference were the demonstration on practical examples and current activities to revitalize and strengthen the cities and urban areas of the former communist coun-

tries in Europe to comply with the challenges such as demography, energy efficiency and economic and ecologic attractiveness.

4. **Support Programs and Call for tenders**

- 4.1 In the framework of the project "Art Nouveau & Ecology" actions, the Réseau Art Nouveau Network organises a series of five Historical Labs with the support of the Culture 2007-2013 Programme of the European Commission. The third of the series, hosted in Milan, will explore the following topic: "Nature, Creativity and Production at the time of Art Nouveau" on November 19 2011.

5. **ACE, ENACA, UIA and International Affairs**

5.1 **ACE**

The Brussels Office has participated on behalf of ACE in the sectoral professions' Group drafting a common position on the ongoing amendment of the PQD and the essential points common to all sectoral professions. The declaration will be submitted to all relevant interlocutors during the PQD-Conference scheduled on 7. November.

5.2 **ENACA**

During the meeting held in Gdansk on 18./19. September, the Network discussed the positions issued within the PQD public consultation process and the assessment of Qualifications of migrating graduates.

5.3 **UIA – 24th UIA World Congress of Architecture**

With moving pictures and grateful words for the shown international solidarity regarding the catastrophe in March 2011 the 24th UIA World Congress of Architects has been opened on 26th September 2011 in presence of the Japanese Emperor and representatives of the government. 5058 participants from 103 different countries came to Tokyo for this congress, which stood under the motto "Design 2050 – Beyond Disasters, through Solidarity, towards Sustainability".

Keynote Speeches were made by **Christo, Fumihiko Maki** and **Jigmi Yoezer Thinley** (Prime minister of the kingdom of Bhutan) among others. Further speeches have been delivered by a.o. **SANAA, David Adjaye, Vladimir Slapeta** and **Christoph Ingenhoven**.

The Federal Chamber of German Architects represented the profession in Tokyo as follows:

- Signing of a „**Memorandum of Understanding**“ with the Association of Siamese Architects under Royal Patronage (Thailand).
- **Exhibition „Post-Oil City – The History of the City's Future“**
In cooperation with the German Institute for Foreign Relations (ifa), the magazine ARCH+ and the Goethe-Institut Tokyo.
- **NAX-Exhibition „German Architects and Engineers Worldwide“:**
During and at the congress premises, the Tokyo International Forum.

From the big amount of workshops, seminars, exhibitions etc. at the congress we would like to highlight the following work programs that have been guided by German architects:

- **Architecture for a sustainable future** (Director: Sebastian El khouli, D/CH, new director as from 2012: Christiano Lepratti, D/IT)
This very active work program presented on an inter-active booth a poster-exhibition on international sustainable projects, held roundtable-debates and workshops and

presented the UIA-website „Sustainable by Design“ (www.sbd2050.org).

- **Architecture & Children** (Co-Directors: Dr. Hannes Hubrich, D, and Ewa Struzynska, FR)
Poster-exhibition of the entries to their UIA Architecture and Children Golden Cubes Awards as well as a three hours forum with speeches by the awards winners and others. Awards ceremony.
- **Heritage** (Director Region I: Nina Nedelykov, D)
Roundtable with presidents of ICOMOS and DOCOMOMO international regarding the architectural heritage of the 20th century, exploding cities and the role of the architect in heritage.
- **Professional Practice Commission** (Sven Silcher, D):
Forum with international speakers (amongst others the RIBA-president Angela Brady and former UIA-President Gaëtan Siew).

The congress was followed by the UIA General Assembly and elections. New UIA-President is the French architect Albert Dubler, new Vice-President Region I is Antonio Rivero, IT.

The next UIA Congress will be held in Durban/South Africa from 4th to 7th of August 2014.
([CS](#))

Brüssel, 01.11.2011

Redaktion / Verantwortlich:

RA Dr. Joachim Jobi (JJ)
Thomas Michael Haas (TH)
Claudia Sanders (CS)